

Berufe in der Apotheke – die

PTA

■ Was heißt das Kürzel „PTA“?

Die Abkürzung „PTA“ steht für den Beruf der „pharmazeutisch-technischen Assistentin*“.

■ Umfassende und anspruchsvolle Ausbildung

PTA haben eine zweijährige Fachschul-ausbildung absolviert, die durch ein halbjähriges Praktikum in der öffentlichen Apotheke vervollständigt wird. Die Ausbildung setzt einen Realschulabschluss voraus und ist sehr anspruchsvoll. Während der Schulzeit beschäftigen wir uns theoretisch und praktisch mit Lehrfächern wie Arzneimittelkunde, Arzneimittelherstellung, Chemie, Botanik, Physik, Gefahrstoffkunde, Pflanzen- und Umweltschutz, Ernährungslehre, Körperpflege, Pharmazeutischer Gesetzeskunde und vielem mehr. Während der Ausbildungszeit in der Apotheke lernen wir alles, was die Apothekenpraxis erfordert, vor allem die Beratung unserer Kundinnen und Kunden.

■ Stellung in der Apotheke

Als Assistentin dürfen wir in der Apotheke alle pharmazeutischen Tätigkeiten ausführen – unter der Aufsicht des Apothekers oder der Apothekerin. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass in einer Apotheke immer eine Apothekerin oder ein Apotheker anwesend sein muss, der die Apotheke leitet und

verantwortlich Entscheidungen trifft. Doch die Apothekenleiter schätzen unsere gute Ausbildung und wissen, dass sie ihren PTA vertrauen können.

Kunden beraten



Unsere Kundinnen und Kunden sehen uns meistens im Verkaufsraum der Apotheke: Wir händigen Ihnen die Arzneimittel aus, die der Arzt auf einem Rezept verordnet hat, geben Einnahmehinweise und beantworten Ihre Fragen. Ebenso beraten wir Sie beim Einkauf von rezeptfreien Medikamenten und geben Ihnen gerne Gesundheitstipps. Viele PTA haben sich auch auf die Kosmetikberatung spezialisiert oder auf Gebiete wie Ernährung, Homöopathie, Aromatherapie und anderes.

■ Salben und Rezepturen anfertigen

Ein weiteres Aufgabenfeld für PTA ist die Rezeptur. Das ist die Anfertigung individueller Arzneimittel aus den vom Arzt verschriebenen Einzelbestandteilen. Meist handelt es sich um Salben, die nach speziellen Vorschriften angerührt werden. Aber es werden auch immer mehr Kapseln selbst hergestellt, zum Beispiel mit besonders niedriger Arzneistoffdosierung für Kinder.



■ Chemikalien prüfen

In jeder Apotheke gibt es ein Labor, in dem getrocknete Pflanzenteile, Arzneistoffe und Chemikalien bei Bedarf geprüft und analysiert werden. Auch hier ist die PTA tätig.



■ Die PTA – gern immer für Sie da!

Die PTA ist – neben der Apothekerin oder dem Apotheker – jederzeit gern Ihre Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um das Arzneimittel und Ihre Gesundheit. In jeder Apotheke gibt es heute auch die Möglichkeit zu einem diskreten Gespräch unter vier Augen – sprechen Sie uns darauf an! Nun wissen Sie ja: Eine PTA ist eine Fachkraft mit qualifizierter Ausbildung und viel Fachwissen – gern stellen wir uns Ihren Fragen!

*Da der Beruf zu 99 Prozent von Frauen ausgeübt wird, beschränken wir uns in diesem Text auf die weibliche Berufsbezeichnung.

Apothekenstempel

